

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
17 (1891)**

24.11.1891 (No. 275)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1086444](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1086444)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



**Befellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corputheile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Retragen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Prinzinnenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. kädt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neuhaidegödens u. Sant.  
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Vorm. 11 Uhr entgegengenommen; spätere werden vorher erbeten.

No 275.

Dienstag, den 24. November 1891.

17. Jahrgang.

### Deutsches Reich.

Berlin, 20. Nov. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser traf gestern Abend 11 Uhr auf der Wildparkstation ein. Am heutigen Vormittage arbeitete der Kaiser mit dem Chef des Generalstabes der Armee, Generalleutnant von Schleffen II, und dem Chef des Militärkabinetts, General der Infanterie und Generaladjutanten v. Hahnle, und erteilte dem chilenischen Militärattaché Oberstleutnant Gormaz eine Audienz, der dem Monarch chilenische Waffen überreichte. Später hatte der Prinz August Erzh. die Ehre des Empfanges.

Berlin, 22. Nov. Gestern Abend um 8 Uhr fand, wie bereits bekannt, bei den Kaiserlichen Majestäten im Musiksaal des neuen Palais zur Feier des Geburtstages Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich ein größeres Diner statt.

Berlin, 20. Nov. Der Bundesrath beschloß, den Eingaben des Kuratoriums des Realgymnasiums zu Duisburg und anderer Realgymnasien betreffend die Zulassung der Abiturienten von Realgymnasien zum medizinischen Studium keine Folge zu geben.

Berlin, 22. Nov. Den heutigen Sonntag verbrachte das Kaiserpaar aus Anlaß der Todtenfeier in stiller Zurückgezogenheit.

Der Regent von Braunschweig, Prinz Albrecht von Preußen, ist am Sonnabend Abend aus Hannover hier eingetroffen und in seinem Palais in der Wilhelmstraße abgestiegen. Wie verlautet, wird Prinz Albrecht bis Mittwoch hier verweilen und sich sodann nach Braunschweig begeben.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht heute das Gesetz, betreffend das Verbot des Privathandels mit Staatslotterielososen, vom 18. August 1891. Ferner publicirt der „Reichsanzeiger“ die Anweisung I des Ministers des Innern zur Ausführung der Landgemeinbeordnung für die sieben östlichen Provinzen der Monarchie vom 3. Juli 1891, betreffend die erstmalige Bildung der Gemeinbeversammlungen und Gemeinbevertretungen.

Berlin, 20. Novbr. Der vom „Reichs-Anz.“ gemeldete Tod des Freiherrn v. Gravenreuth löst einen um die coloniale Entwicklung Deutschlands hochverdienten Namen im Buche der Lebenden aus, der unvergessen bleiben wird. An dem gleichen Tage, an welchem das Telegramm des Gouverneurs von Kamerun mit der Todesnachricht in Berlin einging, ist auch ein letztes ausführliches Privat Schreiben des Frhrn. v. Gravenreuth hierher gelangt. Dasselbe athmet den alten Geist des Gefallenen, die ganze Hingebung mit seiner Person an die Sache, und es ist erfüllt von der Hoffnung, daß seine Thätigkeit in Kamerun nicht ohne Erfolg bleiben werde. Wehmüthig spricht er darin von dem Tode seiner Officiere Steinhäuser und Schäffler, deren Unterstützung er in einem Augenblick herabtauchte, als er ihrer Hilfe ganz besonders bedurfte. Zugleich theilt er mit, daß sein Freund Premierleutnant von Setten sich nicht habe abhalten lassen, auf eigene Gefahr zu seiner Unterstützung nach Kamerun zu gehen, und er somit wenigstens über einen guten Officier verfüge. Er lobt vor Allem das Verhalten seiner beiden Unterofficiere Ganjow und Hadol. Nach seinen eigenen Mittheilungen hat der Gefallene schwere Kämpfe vorersehen. Seine Absicht war, wie er schreibt, darauf gerichtet, einige feste Stützpunkte zu schaffen, um dem Civilisationswerk auch im Hinterlande von Kamerun einen kräftigen Rückhalt zu geben. Er mutmaßt, daß der eigentliche Entscheidungskampf gegen das Arabenthum und den Skavenhandel an der Grenze der Kolonie geführt werden würde, weshalb es um so richtiger sei, die von ihm ins Auge gefaßten festen Stützpunkte zu schaffen, um für jenen Entscheidungskampf gerüstet zu sein. Er beklagt es endlich, daß für die Durchführung seiner Aufgabe ihm nicht genügend Hilfsmittel zur Verfügung ständen, und fürchtet, daß das, was sich jetzt mit verhältnismäßig geringen

Mitteln ertzelen lassen würde, später unternommen, dem Reich größere Summen kosten werde. — Karl Freiherr von Gravenreuth war am 12. Dezember 1858 geboren. Am 30. Juni 1877 trat er in das 3. bayerische Infanterie-Regiment ein und wurde am 7. Mai 1879 zum Sekonde-Leutnant in demselben Regiment befördert. Im Februar 1885 trat er in den Dienst der Ostafrikanischen Gesellschaft ein und wurde wegen seiner vorzüglichen Haltung bei Vertreibung Bagamoyos mit dem Rothen Adler-Orden vierter Klasse mit Schwertern ausgezeichnet. Zu Beginn des Jahres 1889 trat er in den Dienst des Reichskommissars und wurde gleichzeitig zum Premier-Leutnant befördert. Er übernahm die Vertretung des Reichskommissars in Berlin und ging dann wiederum nach Ostafrika, wo er einen bedeutenden Antheil an der Niederwerfung des Aufstandes hatte, z. B. bei der Erstürmung des Lagers von Buschiri bei Bagamoyo am 8. Mai sowie bei der Einnahme von Saadani am 6. Juni 1889. Als der Reichskommissar im September eine größere Expedition nach Ruapua unternahm, vertrat Gravenreuth denselben an der Küste und lieferte am 19. Oktober das bekannte Gefecht bei Jambo gegen Buschiri, durch welches er die Küste von der Beherrschung durch die von Buschiri zur Hilfe gerufenen wilden Horden der Masiti schützte. Ende 1889 und Anfang 1890 sicherte er durch eine größere Expedition das Hinterland von Bagamoyo und Saadani und nahm am 4. Januar an der Erstürmung der Befestigung Buschiri's bei Membele sowie am 8. und 9. März 1890 an der Einnahme von Palamataa Theil, wo die letzten Reste der Aufständischen zerstört wurden. Seine angegriffene Gesundheit nöthigte ihn im April 1890 einen längeren Urlaub anzunehmen. Für seine Verdienste erhielt Gravenreuth den Kronen-Orden dritter Klasse mit Schwertern und das Ritterkreuz zweiter Klasse des bayerischen Militär-Verdienst-Ordens. Seine Beförderung zum Hauptmann erfolgte im September 1890. Nachdem er einige Zeit im Auswärtigen Amte gearbeitet hatte, wurde er mit der Leitung der südlichen Forschungs-Expedition im Hinterlande von Kamerun betraut und reiste am 5. Juli an seinen Bestimmungsort ab. Im vorigen Monat unternahm er mit den in Kamerun angeworbenen Vetter der Expedition, unterstützt durch die Kaiserliche Marine, eine Expedition gegen den unweilte des Kaiserlichen Gouvernements ansässigen Abo-Stamm und züchtigte dieselben für die gegen die Regierung unternommenen Feindseligkeiten. Er befand sich bereits auf dem Marsche den Sannaga-Fluß (im südlichen Kamerun-Gebiet) entlang, als er bei der Erstürmung des Ortes Buna heldenmüthig kämpfend fiel.

— Einem Privatbrief von Viktoria Nyanza, datirt Anfang-September, entnimmt das „B. L.“ Folgendes: Emin Pascha und Dr. Stuhlmann sind wohlbehalten auf dem Marsche nach Wabelat. Emils letzter Brief ist aus Mambui, wo er dem Sultan Kalaguanfa die deutsche Flagge gab. Emil passirte dicke Wälder, durch welche schmale Pfade führen, die in gewissen Zwischenräumen durch starke Verhaue abgeperrt sind, in denen sich ganz schmale, niedrige Thüren befinden, regelrechte Zollschranken, vor denen man oft stundenlang verhandeln muß, bis man sich über den Hongo (Durchgangszoll) geeinigt hat. Emil hat bereits den größten Theil seiner Waarenvorräthe opfern müssen, er wird jedenfalls mit leeren Händen Wabelat erreichen. Der englische Kapitän Ruca (der Name ist unleserlich geschrieben) ist von Uganda aus gegen Emin marschirt, um ihn zu hindern, das in der Aequatorialprovinz aufgeschleppte Eisenblech zu holen, was nach Ansicht der Engländer noch immer Emils Hauptzweck sein soll. Der Engländer Nagy ist aus Uganda nach Ruansa gekommen und hat dort dem Irlander Stokes dessen ganze Vorräthe na Gewehren und Pulver abgekauft. Die Lage der Eng-

länder in Uganda ist eine nichts weniger als günstige; König Mwanga hat auf vieles Drängen endlich die Flagge gehißt, aber nicht die britische, sondern seine eigene. Die beiden Parteien der Eingeborenen stehen sich noch immer in bitterer Feindschaft und kampferüstet gegenüber. Es sind nur 400 englische Soldaten in Uganda. Der Wangoni-Häuptling Pangalala hat dem Stationschef von Tabora, Lieutenant Sigl, 25 junge auserlesene Wangoni-Krieger geschickt, welche militärisch ausgebildet und in die Schutztruppe eingestellt werden sollen. Lieutenant Langheld ist in Bukoba schwer erkrankt.

— Zur Kennzeichnung der Lage des Ausstandes dient die Erklärung des Vertreters der bayerischen Buchdrucker-Gehilfen, Kiefer, die Gehilfen könnten seiner Ansicht nach den Ausstand nicht aus eigenen Mitteln zu Ende führen; sie müßten an die ganze Arbeiterschaft appelliren, deren Pioniere sie seien. — In Lübeck wurden einige aus Dänemark zugereiste Sezer Abends mißhandelt. Die Thäter sind verhaftet.

Berlin, 21. Nov. Wie man erfährt, wird der Minister v. Giers am Montag Nachmittag in Berlin erwartet, wo für denselben im Hotel Continental mehrere Appartements bestellt sind. Der Aufenthalt des Ministers dürfte sich bis zum Mittwoch ausdehnen.

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 22. Novbr. Der Reichstag setzte heute die zweite Berathung der Novelle zum Krankenlaffengesetze fort und erledigte die §§ 6 und 6a. Bei dem ersten wurden die Anträge, welche den approbirten Aerzten allein die Krankenbehandlung seitens der Kassen gestatten wollten, abgelehnt, da man die Anwendung anderer Kräfte nicht ausschließen wollte. Im § 6a wurden die Anträge, daß im Falle selbstverschuldeter Krankheit das Krankengeld entzogen werden kann, und daß die Kassen ihre Mitglieder auf bestimmte Aerzte und Apotheken anweisen können, entgegen den freisinnigen Anträgen auf Streichung, aufrecht erhalten.

### Ausland.

Wien, 20. Nov. Der auswärtige Ausschuß der ungarischen Delegation begrüßte heute den Grafen Kalnoth herzlich zu seinem zehnjährigen Ministerjubiläum, mit dem Wunsch, der Minister möge noch lange zum Wohle der Monarchie weiter wirken. Graf Kalnoth dankte tief gerührt. Am Schluß der Sitzung gratulirten die einzelnen Delegirten dem Minister persönlich.

Paris, 21. Nov. Die „Independence belge“ veröffentlicht die sensationelle Meldung, daß Herr von Giers und Ribot heute den Wortlaut eines russisch-französischen Allianzvertrages festsetzten. Marseille, 21. Nov. Das Elpofschiff „Awa“ überbrachte aus Madagaskar Nachrichten, denen zufolge dort die Lage eine gespannte sei. Man müsse Zwischenfälle erwarten. Fort Diego sei ausgerüstet worden, und das Dampfschiff „Sugon“ sei für jeden Fall bereit.

Madrid, 21. Nov. Der Ministerpräsident Canovas erklärte, daß er angesichts der bedrängten Finanzlage in eine Verminderung der Präsenz des Landheeres einwilligen werde. Die Einstellung der begonnenen Arbeiten zur Verstärkung der Seemacht sei jedoch unmöglich.

London, 21. Novbr. Das Reutersche Bureau meldet aus Buenos Ayres von heute, man glaube dort, daß es den Aufständischen in Rio Grande do Sul schwer fallen werde, ihre bereits auf 50 000 Mann angewachsene Armee zu bekämpfen und zu bewaffnen. General Porcio drohe in einer Proklamation, gegen Rio de Janeiro zu marschiren. Die Unthätigkeit des Diktators Fonseca überraschte auch die ausländischen Führer, welche Forts errichteten

### Die Tochter der Verstorbenen.

Von C. Marold.

Nachdruck verboten.  
(Fortsetzung.)

Im wunderschönen Monat Mai,  
Als alle Vögel sangen,  
Da hab' ich ihr gefunden  
Mein Sehnen und Verlangen.

Seine.

Die Ueberfiedelung der Familie in die Villa des Kommerzienraths war erfolgt. Das Wetter war schön, und wie ein munteres Vögelchen tummelte sich Asta zwischen den Beeten und in den weiten Alleen des Gartens. War Gertrud auch viel stiller als Asta, so waren doch die beiden Cousinen unzertrennlich und Frau Dalburg mußte sich daran gewöhnen, entweder allein oder mit beiden Mädchen zusammen zu sein. Am Abend des Abends die Herren aus der Stadt, dann herrschte allgemeine Fröhlichkeit. Mit Eberhard kam meistens Hochheim und auch Harder hatte ihn schon einige Male begleitet. Frau Dalburg konnte sich der munteren Stimmung nicht entziehen, freute sich mit ihren Kindern und war nur verstimmt, wenn Harder milterschien. So war es auch gestern gewesen. Asta hatte glückselig ausgegesehen und die mißbilligenden Blicke ihrer Mutter nicht bemerkt. Als die Mädchen sich dann zur Ruhe begeben hatten, da war Asta der Cousine um den Hals gefallen mit den Worten: „Gertrud, er liebt mich, er hat es mir heute gesagt. O, wie bin ich glücklich, wie liebe ich ihn doch so über alle Maßen!“

Lange hatte dann Gertrud an Astas Bett gesessen, die immer noch mehr erzählen wollte, bis endlich der Schlaf ihre Augen schloß.

Wo blieb sie denn heute so lange? Sie hatte der Mutter noch Blumen holen müssen, aber davon mußte sie doch längst zurück sein. Gertrud klopfte an Astas Thür. Als sie keine Antwort erhielt, öffnete sie dieselbe. Da saß Asta, die dunkeln Augen ins Leere gerichtet, ohne sich zu regen.

„Asta!“ rief Gertrud angstvoll, „was fehlt Dir?“  
„Du bist es, Gertrud?“ erwiderte Asta tonlos und strich sich mit der Hand über ihr wirres Haar. Sie sah sie einen Augenblick starr an, dann sagte sie langsam: „Weißt Du noch, wie glücklich ich gestern war? Nun ist alles vorbei, vorbei!“ schluchzte sie auf. „Weißt Du, was es heißt, wenn das Glück zu Ende ist?“

„Aber, Asta, ich beschwöre Dich, weshalb?“  
„Weißhalb? Ja sieh', ich soll Benno Hochheim heirathen, weil es seit Jahren so bestimmt ist. O, wie ich ihn hasse, diesen langweiligen Schwächer, diesen Ocken!“ Sie drückte das Gesicht in die Kissen und weinte bitterlich.

„Aber, Asta, ich bitte Dich, so erzähle doch vernünftig.“ drang Gertrud in sie. „Was ist denn nun geschehen?“

Asta trocknete die Augen. „Als ich der Mama die Blumen brachte, nahm sie mich in ihr Zimmer und sagte mir in kurzen Worten, in den nächsten Tagen werde meine Verlobung mit dem Grafen stattfinden. Als ich etwas entgegen wollte und Harbers Namen nannte, da wies sie das als eine Kinderthorheit zurück und bezeichnete meine Verbindung mit Hochheim als ein großes Glück, das längst schon so bestimmt sei. Du weißt nicht, Gertrud, wie streng Mama sein kann. Ich schwieg, aber ich bin sehr unglücklich.“

„Armes Kind“, dachte Gertrud, „tritt auch an Dich die Frage heran, die Dich wählen läßt zwischen Eltern und Geliebten?“ Laut aber sprach sie: „Hast Du, Asta, Du kannst nicht Hochheim heirathen, wenn Du Harder liebst. Wir wollen mit

Eberhard reden, er hat Einfluß auf Deine Mutter. Vielleicht gelingt es ihm, sie anzustimmen.“

Ein kleiner Hoffnungsschrahl blitzte in Astas Augen auf bei dem Gedanken an den Bruder. Gewiß würde es Eberhard gelingen, Rath und Hilfe zu schaffen.

8.

Ich habe soeben ein Lied mir erdacht  
Und hab' es für dich ganz eigens gemacht,  
Hab's nimmer zuvor noch gelungen.  
So höre mir zu, du rosiges Maid,  
Und sprich, ob's gut mir gelungen?  
Chamisso.

Am nächsten Tage war Gertrud's Geburtstag. Ein reichgeschmückter Geburtstagstisch wartete ihrer, als sie das große Familienzimmer betrat. Kostbarer Schmuck und herrliche Blumen, nützliche Sachen und Luxusgegenstände lagen mit Sorgfalt gewählt darauf, und den ziemlich freundlichen Worten der Tante gegenüber wurde es Gertrud gar nicht schwer, Dank dafür zu finden. Asta war sehr ernst, unterdrückte aber ihren Kummer, um die Stimmung des Tages nicht zu trüben. Gertruds Seele aber sehnte sich nach einem Grube, einem Blicke ihrer geliebten Eltern. Sobald es anging, eilte sie hinauf auf ihr Zimmer, um in alten Bildern und Briefen ein letztes Zeichen von ihnen vor Augen zu haben. Sie öffnete ihre Thüre, blieb aber wie erstarrt auf der Stelle stehen. Dort an der Wand hingen in breitem Goldrahmen zwei Delbilder, ihren Vater und ihre Mutter in den Tagen der Jugend darstellend. Laut aufschluchzend und mit den Worten: „Meine theuren, geliebten Eltern!“ sank sie vor den Bildern nieder. Sie hatte nicht bemerkt, daß Asta ihr gefolgt war. Nun sah sie sich sanft von derselben umfaßt, und ihre treuen Augen sahen sie unter Thränen lächelnd an.

und die Stadt Rio Grande absperrten, vor welcher das argentinische Kanonenboot „Rosales“ ankam und der englische Kreuzer „Aleopecta“ erwartet wird.

Petersburg, 21. Nov. Das heute veröffentlichte Verbot der Weizenausfuhr tritt morgen (Sonntag) in Kraft. Die Kompletierung der vor der Veröffentlichung des Verbots begonnenen Weizenverladungen ist nur noch bis einschließlich den 23. d. Mts. gestattet.

Petersburg, 21. Nov. Nach Meldungen aus Tashkent sind im Gebiete des Syr Daria über 1300 Familien aus den von der Miskere betroffenen Gouvernements eingetroffen, ebenso viele sollen noch unterwegs sein.

Petersburg, 22. Nov. Den Besuch des Herrn v. Giers in Paris besprechend, meint die „Nowoje Wremja“, die offenbare russisch-französische Interessen-Gemeinschaft mache jeden schriftlichen Vertrag unnötig; der Austausch der Erklärungen der beiden auswärtigen Minister in Paris genüge, um Fälle vorzusehen, welche den jetzigen passiven und abwartenden Charakter der russisch-französischen Freundschaft ändern könnten. — Nach besonderen Informationen aus zuverlässiger Quelle kann der Korrespondent hinzufügen, daß in Paris keinerlei politische Abmachungen getroffen werden.

Riga, 20. Novbr. Das hiesige Bezirksgericht verurteilte zwei ehemalige Geheimpolizisten wegen lebensgefährdender Mißhandlung zweier Studirenden des hiesigen Polytechnikums zu 1 bzw. 2 Jahren Gefängnis.

Warschau, 21. Nov. Von dem hiesigen Bezirksgericht wird zur Zeit gegen 14 Personen verhandelt, die der systematischen Fälschung von Schulzeugnissen angeklagt sind. Mehrere ehemalige städtische Lehrer werden der Fälschung, die übrigen der Nutzung der gefälschten Zeugnisse bezichtigt. Für die Ausstellung solcher Zeugnisse waren Summen bis zum Betrage von 250 Rubeln gezahlt worden.

Bukarest, 20. Nov. Kronprinz Ferdinand von Rumänien reist nächste Woche nach London behufs offizieller Brautwerbung um Prinzessin Marie, Tochter des Herzogs von Edinburgh.

### Marine.

Wilhelmshaven, 21. Nov. S. M. Panzerschiff „Oldenburg“ ist am Sonnabend Nachmittag auf die hiesige Reede zurückgekehrt. — Korvetten-Kapitän von Dreßly, welcher mit dem Abflugtransport „Gabiach“ pp. nach hier zurückgekehrt, ist nach Kiel abgereist. — Korvetten-Kapitän Becker hat sich zum Antritt seines Kommandos als erster Offizier S. M. Panzerschiff „Baden“ nach Kiel begeben. — Urlaub haben angetreten: Kapitän-Lieutenant Plachte auf 6 Wochen innerhalb der Grenzen des Deutschen Reiches, Lieutenant zur See Krüger auf 45 Tage nach Berlin, Lieutenant zur See Hopmann auf 45 Tage nach Wiesbaden und Lieutenant zur See Deimling auf 45 Tage nach Karlsruhe.

Kiel, 21. Novbr. Ihre Königl. Hohelien Prinz und Prinzessin Heinrich trafen in der letzten Nacht mit dem Schnellzuge um 1 Uhr 7 Min. von Springe bzw. Darmstadt hier wieder ein.

Berlin, 21. Novbr. Die abgelösten Besatzungsteile von S. M. Kreuzern „Möve“ und „Schwalbe“ haben unter Führung des Captän-Lieutenants Wilde am 20. November von Zanzibar aus per Reichspostdampfer die Heimreise angetreten.

Brüssel, 21. Nov. Wie man der „Vol. Corr.“ mittheilt, sei eine Reorganisirung der holländischen Flotte mit einem Aufwand von 60 Millionen erlogen.

London, 20. Nov. Nach einem Petersburger Drahtbericht des „Daily Telegraph“ haben ungeachtet der schlechten Ernte und der Hungersnoth der Kriegsmilitär und der Marinemilitär Budgets für das nächste Jahr vorgelegt, welche die vorjährigen Voranschläge um zehn Millionen überschreiten. Das höhere Flottenbudget wurde bereits genehmigt, die Genehmigung der Erhöhung des Militärbudgets ist bevorstehend.

London, 20. Nov. Die Admiraltät beabsichtigt, das Parlament um einen Credit zur Verstärkung der See-Infanterie um 5000 Mann anzugehen.

Wespa, 20. Nov. Der berühmte Verteidiger von Sebastopol, Viceadmiral Parnapulo, ist gestern gestorben.

### Schiffsbewegungen.

(Datum vor dem Orte bedeutet Ankunft dasselbst, nach dem Orte Abgang von dort.) S. M. S. „Blücher“ Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. Panzerschiff „Brenn“ — 24.10. Hull. 30.10. — Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.) — S. M. Kreuzer „Bussard“ — 31.10. Cotonow 2.11. — Sydney. (Poststation: Sydney.) — S. M. Aviso „Greif“ Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. Krzr. „Habicht“ 11.10. Gaboon 12.10. — Kamerun. (Poststation: Kamerun.) — S. M. Krzr. „Fah“ Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.) — S. M. Yacht „Hohenzollern“ Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. Kbt. „Hüne“ 30.9. St. Thomé 3.10. — 12.10. Bonny 12.10. — Kamerun. (Poststation: Kamerun.) — S. M. Kbt. „Alis“ 27.9. Fautom. 30.10. — Shanghai. (Poststation: Hongkong.) — S. M. Fahrz. „Voreyle“ Konstantinopel. (Poststation: Konstantinopel.) — S. M. S. „Mavis“ Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.) — S. M. Kreuzer „Möve“ Zanzibar. (Poststation: Zanzibar.) — S. M. S. „Motte“ — 19.10. Bahia 16.11. — Trinidad. (Poststation: Port of Spain Trinidad.) — S. M. Fahrz. „Nachtigal“ Kamerun. (Poststation: Kamerun.) — S. M. Fahrz. „Otter“ Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. Minenschiff „Athen“ Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. Krzr. „Schwalbe“ Zanzibar. 20.11. — Bombay (Poststation: Bombay.) — S. M. Fahrz. „Siegfried“ Wilhelmshaven (Poststation: Wilhelmshaven.) — S. M. Krzr. „Sperber“ 6.8. Apia. (Poststation: Apia.) — S. M. Av. „Wacht“ Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.) — S. M. Kbt. „Wolf“ 29.10. Fautom. (Poststation: Hongkong.) — Kreuzergeschwader: S. M. S. „Leipzig“ (Flaggschiff) S. M. S. „Alexandrine“, S. M. S. „Sophie“ 24.10. Balparaiso 10.11. — 11.11. Lalahuano. (Poststation: Afleriren.) — Mandersflotte: S. M. S. „Baden“ (Flaggschiff), S. M. S. „Bayer“ Kiel. (Poststation: Kiel.)

„Freust Du Dich, meine Gertrud?“ fragte sie leise; wie gerne hätten wir Dir mehr noch von ihnen gegeben, als nur ihre Bilder. Unsere Herzen schlagen Dir in treuer Liebe, als wärest Du unsere Schwester; halte nur immer fest an uns, Du arme Schwergedrückte.

Gertrud hatte sich erhoben. Sie hörte kaum auf Asta's Worte, ihre Blicke gingen wie gebannt an den schönen Gesichtern ihrer Eltern. „Wer“, fragte sie alsdann stammelnd, „wer gab mir das?“

„Mein Bruder“, sagte Asta liebevoll; „und wenn Du ihm danken willst... Er wollte so gern Deine Freude sehen.“

Gertrud wandte sich um. In tiefster Erregung, keines Wortes mächtig, reichte sie Eberhard beide Hände entgegen, während Thränen ihre Wangen überströmten. „Habe ich es jetzt gut gemacht?“ fragte er bewegt, „Ihnen endlich einmal eine Freude bereitet? Sie ahnen nicht, wie glücklich mich dieses Bewußtsein macht!“

„Dank, Eberhard“, flüsterte Gertrud, „tausend Dank für Ihr Geschenk! Nie werde ich vergessen, daß Ihr Herz es verstand, mir eine so unsagbare Freude zu bereiten. Wie drückt mich jetzt meine Schuld Ihnen gegenüber! Wie oft habe ich Sie durch meine bitteren Worte gekränkt!“

„Gertrud“, sagte Eberhard tief bewegt, „das Glück dieser Stunde wiegt mir alle Schmerzen vergangener Zeiten auf. Hoffentlich kommt auch für Sie recht bald der Tag, an dem wieder Freude und Glück in Ihr trauriges Herz einzieht.“

Wegen Abend fand sich außer dem Kommerzienrath nur Graf Hochheim ein. Harder war von Eberhard auf Wunsch seiner Mutter nicht aufgefordert worden. Frau Dalburg hatte dem Neffen deutlich zu verstehen gegeben, daß sie es für wünschenswerth hielt, sein Verhältnis mit Asta nun auch vor der Welt sicher zu stellen. Hochheim liebte seine Koufine nicht, ja, sie war ihm mit

Kiel.) — S. M. S. „Oldenburg“ Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.) — Uebungsgeschwader: S. M. S. „Friedrich Carl“ (Flaggschiff) S. M. S. „Kronprinz“, S. M. S. „Friedrich der Große“, S. M. S. „Deutschland“, S. M. Aviso „Heil“ Christiana 12.11. — 15.11. Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. S. „Prinzess Wilhelme“ 15.10. Kiel. (Poststation: Kiel.)

### Kotales.

\* Wilhelmshaven, 23. Novbr. Heute vor 37 Jahren, am 23. November 1854, einem nebligen regnerischen Tage, wurde nach Uebergabe des Fidejucietes an den Admiral Prinzen Adalbert zum ersten Mal die preußische Flagge hier gehißt.

Wilhelmshaven, 23. Nov. Nach einer Verfügung des Finanz-Ministers vom 13. November ist der Einkauf in j. g. Sterbe- oder Begräbnisklassen dem Abschluß einer Versicherung auf den Todesfall im Sinne des § 9 Nr. 7 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni d. J. gleich zu achten, insofern sich nicht gegen diese Rechtsauffassung aus den Statuten oder der Einrichtung einer solchen Anstalt im einzelnen Falle Bedenken ergeben. Mit diesem Vorbehalt sollen bei der Einkommen-Steueranmeldung die Beiträge, die ein Steuerpflichtiger für die Versicherung eines nach seinem Tode zahlbaren Begräbnis- oder Sterbefangeldes an eine bezartige Kasse zu entrichten hat, unter denselben Voraussetzungen wie andere Lebensversicherungsprämien von dem Gesamteinkommen gemäß § 9 Nr. 7 des Einkommensteuergesetzes und Artikel 25 Nr. 2 der Ausführungsanweisung vom 5. August d. J. in Abzug gebracht werden können. Die Veranlagungsbescheide sind mit entsprechender Anweisung versehen worden.

\* Wilhelmshaven, 23. Novbr. Infolge kriegsmilitärischer Verfügung ist die bisherige Nr. 14 der Bestimmungen für Mannschaften des Beurlaubtenstandes — der sogenannten Passbestimmungen —, welche jedem Militärpaß bzw. Ersatzerevopaß vorgebdruckt sind, aufgehoben und hat folgende neue Fassung erhalten: 14. Die Nichtbefolgung der Verfügung zu den Controlverfammlungen hat Arrest zur Folge. Die Nichtbefolgung der Einberufung zu Uebungen, sowie zur Bestellung bei außergewöhnlichen Zusammenziehungen, ferner nach bekannt gemachter Kriegsbereitschaft oder angeordneter Mobilmachung wird als unerlaubte Entfremdung bzw. Fahnenflucht mit Freiheitsstrafe bis zu 5 Jahren bestraft.

Wilhelmshaven, 23. Nov. Das letzte Marine-Verordnungsblatt enthält eine A. O. über die neuen Abzeichen der Torpedo-Abtheilungen für Sprengvorkämpfer, sowie für Rohrmelster und Torpedozustrikture. Das Abzeichen besteht in einer aufrechtstehenden rothgeflügelten Mäwe, unter der je nach dem Grade ein oder 2 rechte Winkel angebracht sind.

\* Wilhelmshaven, 23. Nov. Den nächsten Vortrag im hiesigen Gewerbe-Verein wird am Mittwoch, 25. d. Mts. Herr Curd Director Heyl aus Wiesbaden über „Das Reisen früher und jetzt“ halten.

§ Wilhelmshaven, 23. Nov. Bei dem hiesigen Marine-Lazareth ist die Stelle eines Civil-Krankenwärters durch einen Civil-Verorgungsberechtigten Militärärzters sobald wie möglich zu besetzen. Das jährliche Einkommen beträgt 700 Mk., steigend bis zum Höchstbetrage von 1100 Mk. Daneben wird freie Wohnung und das bestimmungsmäßige Depot an Feuerungs- und Erleuchtungsmaterial, oder statt dessen, wenn die Wohnung nicht in Natur gegeben werden kann, eine im Voraus zahlbare Entschädigung von 20 Mark monatlich gewährt. Anmeldungen bei der hiesigen Stationsintendantur.

\* Wilhelmshaven, 23. Nov. Als letzte Abonnements-Vorstellung hatte gestern am Abend die Theaterdirection ein klassisches Drama Schillers „Müder“ angezettelt. Ueber die Ausführung von Klassikern, insbesondere von Schiller'schen Dramen an kleinen Bühnen sind die Ansichten geteilt. Wir meinen, daß sie am besten unterbleiben und sind darin durch die geistige Vorstellung, die oft zu nicht einmal unberechtigten Heiterkeitsausbrüchen Veranlassung gab, nur bestärkt worden. Es soll jedoch nicht verkannt werden, daß sich um die richtige Zeichnung des „Karl“ Herr Perelli große Verdienste erwark.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

Jever, 20. Nov. Im heutigen ersten Termin zum Verkauf der dem Omnibusfahrer J. B. Gerdes zu Sengwarden geborenden Jmm. bitten waren Kaufliebhaber nicht erschienen und wurde zweiter Verkaufstermin auf den 4. December, Vorm. 10 Uhr anberaumt.

Oldenburg, 20. Nov. Ein bedeutendes Vermächtniß ist unserer Stadt zu Theil geworden. Wie die „Dr. Nachr.“ erfahren, hat das gestern verstorbene Fräulein Christiane Schulze der Stadt zu wohltätigen Zwecken 300 000 Mark vermacht.

Aurich, 20. Nov. Regierungsschreiber Krieger, bisher zu Metzeburg, ist der hiesigen Regierung zur dienstlichen Verwendung überwiesen.

Norden, 21. Nov. Das fiskalische Konversationshaus auf Norderey, für welches jetzt ein jährliches Pachtgeld von 15 115 Mk. 80 Pfg. entrichtet wird, soll demnächst auf den Zeitraum vom 1. April 1892 bis Ende März 1898 neu verpachtet werden.

Emden, 20. Nov. Als letzter von der 4. Reise traf gestern Abend der Logger „Stadt Emden“, Mohr (ausgesegelt am 29. Sept.) mit 63 Kautjes hier wieder ein. Auf die 4. Reise sind bekanntlich auch dies Mal wieder 16 Schiffe ausgegangen, da ein Logger wegen weit vorgeschrittener Zeit gleich in Winterlage gelegt worden

ihrer Natürlichkeit und Aufrichtigkeit zuwellen recht unsympathisch gewesen.

Da er indessen in beständiger Geldverlegenheit steckte, so schien ihm eine Verbindung mit dem reichen Mädchen erwünscht. Verschiedene Male hatte er schon versucht, Asta allein zu sprechen, aber wie auf Verabredung waren die beiden Koufinnen stets beisammen, und Gertrud schien vollständig unempfindlich gegen jede factische Bemerkung, jeden unfreundlichen Blick. Da rief die Kommerzienrathin Gertrud zu dem Onkel. Es war eine unbedeutende Sache, über die Dalburg Auskunft verlangte. Aber der Zweck war erreicht; Asta blieb mit Hochheim allein, während der nichtshahnende Kommerzienrath mit Gertrud plauderte.

„Asta“, sagte der Graf, „endlich bin ich allein mit Dir. Wie habe ich diese Stunde herbeigesehnt! Wie lange schon wollte ich Dich fragen, ob ich Dich auch vor der Welt die Meine nennen darf!“

Röthe und Blässe wechselten auf Asta's Gesicht; aber rasch gejagt sah sie offen zu dem jungen Manne empor. „Bester Hochheim“, sagte sie entschlossen, „ich weiß, daß unsere Verbindung der Wunsch meiner Eltern ist, an dem sie seit Jahren festhalten. Ich weiß aber auch, daß bei uns beiden vollständige Liebe und Hingebung vorhanden sein muß, und daß es ein Frevel wäre, ohne dieselben einen Bund für das Leben zu schließen. Ich will Dich nicht betrügen, Bester, und darum sage ich Dir lieber offen, daß ich nicht die Deine werden kann, mit anderer Liebe im Herzen.“

Unverkennbare Bestürzung malte sich auf Hochheims Gesicht. Sie, um die er sich nie bemüht hatte, weil ihm ihr Wesig ganz gesichert schien, sie wies ihn ab! Was würde denn aus ihm werden? Vor seinem geflissenen Auge standen die Klüßiger, die er schon lange auf seine Verheirathung mit der reichen Koufine verdröset hatte. Eine andere Liebe trug sie im Herzen? Wen denn? Wie leicht Harder? — Pah!

ist. Das Fangergebniß dieser 16 Logger beträgt 2211 1/2 Kautjes gegen 1874 Kautjes von der 4. Reise im vergangenen Jahre und 2552 1/2 im Herbst 1889. Im Ganzen sind jetzt angebracht worden, 15,828 1/4 Kautjes gegen 15,853 1/2 im Vorjahre und 17,919 1/2 im Jahre 1889. Werthwürdiger Weise stimmt das Datum des Beschlusses der vier Reisen mit dem im Vorjahre überein, indem auch damals am 19. Nov. der letzte Logger von der 4. Reise wieder heimkehrte. Ein Logger befindet sich der Ostf. Ztg. zufolge nun noch auf der 5. Reise draußen.

Emden, 20. Nov. Das gegen Ende Oktober d. J. nördlich von Roggenstede (zwischen Dornum und Ems) beim Wählen in der Marß 1 Meter unter der Erde gefundene Fahrzeug wurde Sonnabend, den 14. Nov., im Auftrage der Emdener Gesellschaft für Kunst und vaterländische Alterthümer von einigen Herren aus Emden und Ems in Augenschein genommen. Leider war es kurz vorher von dem Besitzer herausgeschafft und nach Wester-accum zu seinem Hause gebracht worden; die Form ließ sich indeß aus den Resten auf Grund der Mittheilungen des Finders einiger Maßen feststellen. Es scheint ein starkes, sorgfältig gearbeitetes, pünktartiges Fahrzeug mit flachem Boden ohne Kiel von 7 1/2 Mtr. Länge, 1 1/2—2 Mtr. Breite, 1 Mtr. Höhe gewesen zu sein; an einem der beiden Balken des Bodens waren Zahlen in Strichen als Merkzeichen für die Einfügung der zugehörigen Querbalken eingekerbt. Für ein höheres Alter scheint das völlige Fehlen von Eisen zu sprechen; die Seitenbretter waren an die Balken durch hölzerne Pföcke befestigt gewesen; jedoch dürfte dieser Umstand allein nicht für die Annahme eines hohen Alters maßgebend sein. Es war aufrechtstehend einige Meter nördlich von dem bei Wester-accumersiel mündenden Tief gefunden worden.

Bremen, 22. Nov. Die Buchdruckereibesitzer Bremens erlassen folgende Bekanntmachung: Nunmehr ist auch ein Theil der Buchdrucker-Gehülfsen Bremens, dem von auswärtig gegebenen Beispiele folgend, in den Arbeits-Ausstand getreten und hat mit dem gestrigen Tage die Arbeit niedergelegt, nachdem von den Unterzeichneten die Forderung derselben, Einführung der neunstündigen Arbeitszeit, sowie gleichzeitige Lohnerhöhung, zurückgewiesen worden. Weniger die Lohnerhöhung ist es, um die es sich handelt, als vielmehr die Erzwingung des neunstündigen Arbeitstages, eine Kraftprobe, die, wenn sie gelänge, bald die Forderung des achtfünftigen nach sich ziehen und weitere Kämpfe, nicht nur zum Schaden unseres Gewerbes allein, sondern zum Schaden der ganzen deutschen Arbeit, zur Folge haben würde! Es ist also kein nebenfächlicher Zwist, der hier zum Ausbruch gekommen, es ist ein Kampf von prinzipieller Bedeutung, in welchem die Gehülfsenschaft, sicher zum Theil unbekannt, sich für socialdemokratische Zwecke gebrauchen läßt und in welchem die deutschen Buchdruckereibesitzer in die Bresche treten müssen, um diesen Vorstoß im Interesse der Allgemeinheit abzuschlagen! Deshalb dürfen wir wohl hoffen, daß man auf allen Seiten, bei den Behörden, bei unseren Geschäftsfreunden, wie bei den Lesern der Zeitungen diesen augenblicklich schwierigen Verhältnissen Rechnung trägt, namentlich auch in Bezug auf die Befreiung von Druckarbeiten für die nächsten Wochen! Wir hoffen bestimmt, daß wir bereits nach kurzer Zeit wieder in der Lage sein werden, allen Anforderungen in alter Weise und in altem Umfange entsprechen zu können.

Bremerhaven, 19. Nov. Von dem hiesigen Amt werden eine Anzahl Hafenpolizistenstellen — die Zahl ist noch unbestimmt — als vacant ausgeschrieben. Die Bewerber dürfen das 35. Lebensjahr nicht überschritten haben, müssen mindestens 1,70 Meter groß, schuldenfrei sein, 9 Jahre gedient und die Unteroffiziercharge erlangt haben; sie müssen ferner die Fähigkeit zur Abfassung kürzerer Berichte besitzen. Die Probezeit beträgt 6 Monate, die Anstellung erfolgt auf Lebenszeit, jedoch unter Vorbehalt gegenseitiger dreimonatlicher Kündigung. Das Gehalt beträgt während des Probe-dienstes täglich je 2,50 Mk., bei definitiver Anstellung wird der Rest des Gehalts der Stelle nachgezahlt, soann 1000 Mk. jährlich, freie Dienstkleidung und Stiefelgeld. Das Gehalt steigt von 3 zu 3 Jahren um 1/10 des Anfangsgehalts bis zum Höchstbetrage von 1300 Mk. Die Hafenpolizisten erwerben die Pensionsberechtigung nach Maßgabe der Bestimmungen des Bremischen Beamtenengesetzes.

Hannover, 22. Nov. Der Bankier G. Knüppel in Osn ist insolvent. Zum Concursverwalter ist der Kaufmann Hermann Krome in Osn ernannt. Knüppel soll sich auf der Flucht befinden. Es fehlen namentlich Depots aus Cuxhaven.

### Bermischtes.

Posen, 21. Nov. In vielen Städten der Provinzen Posen und Westpreußen herrscht die Influenza außerordentlich stark. Die Zahl der Todesfälle mehrt sich. Mehrere Schulen sind geschlossen, weil der größte Theil der Lehrer und Schüler erkrankt ist. Bei der allgemeinen Ortskrankenkasse in Thorn beträgt die Zahl der Anmeldungen Influenzkranker durchschnittlich täglich zwanzig.

Naumburg a. d. Saale, 21. Nov. Wie verlautet, soll heute früh 5 Uhr zwischen den Stationen Apolda und Sulza in dem von Halle abgegangenen Personenzuge eine Gasexplosion in dem Bahnpostwagen stattgefunden haben, in Folge dessen der Postwagen verbrannt sei. Die Beamten sollen sich durch Hinausspringen gerettet haben, aber Brandwunden und sonstige Verletzungen erlitten haben. Der Betrieb war nach Verlauf einer Stunde wieder frei.

Er wandte sich zu Asta. „Ich habe Dein Interesse für Harder gesehen, Asta“, begann er; „allein ich habe nichts gefürchtet. Daß ein Musiklehrer Dich mir streitig machen könnte, das glaubst Du doch wohl selbst nicht. Unterhalte Dich ruhig mit ihm weiter, gieb ihm melnetwegen Dein Herz, mir aber gieb Deine Hand, die Du mir längst versprochen hast.“

Empört sah ihn Asta an. „Deine Worte“, sagte sie erregt, „zeigen mir deutlich, daß unsere Ansichten nie übereinstimmen werden. Habe ich stillschweigend das Versprechen meiner Eltern genehmigt, so war es, trotzdem es aus Unkenntniß geschah, ein Fehler von mir, Gott sei Dank aber einer, der noch wieder gut zu machen ist. Und so erkläre ich Dir hiermit, daß Niemand und nichts mich zwingen wird, Deine Gattin zu werden!“

Hochheim lachte höhnlich. „Hast Du Lust, mein Schatz, Tante Christine zu folgen! Bedenke wohl, was Du thust. Ich lasse Dir Zeit zur Ueberlegung. Ueber acht Tage aber hoffe ich eine vernünftige Braut zu finden.“

Damit verließ er sie. Asta aber sah müthig zum Himmel auf; ihre Hände falteten sich, und ihr Mund sprach leise: „Lieber in Emden und Noth, wie Tante Christine, mit Dir, Geliebter meines Herzens, als in Reichthum ohne Dich.“

D. laß sie blüh'n, die sanften Tage!  
Es kommt der Sturm, eh' du's gedacht;  
Es kommt die Noth, des Lebens Plage,  
Und das Verhängniß über Nacht.

F. Delbmann.

Große Verstimmttheit herrschte in der Familie Dalburg. Durch Hochheim von Asta's Antwort benachrichtigt, war Frau Dalburg auf's Höchste erzürnt gewesen. (F. f.)

New-York, 20. November. Oberst Abingstone entdeckte unweit von Colorado (Californien) große Goldminen. Die Tonne Erz aus demselben hat einen Werth von 40 bis 60000 Doll.

Hirschaid, 1. Fr., 17. November. Auf der Kanzel ist am vergangenen Sonntag der Pfarrer Frey hier verstorben. Nachdem derselbe eine halbe Stunde lang gepredigt, trat er plötzlich zur Seite und brach lautlos zusammen. Einige Männer eilten auf die Kanzel, ihre Hilfe kam aber zu spät, sie fanden einen Sterbenden. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht.

Hamburg, 19. Nov. Von dem Spediteur- und Rheberverein wurden 3 Preise, 5000, 2000 und 1000 M. ausgeschrieben zur Erlangung eines chemischen Mittels oder einer maschinellen Einrichtung, wodurch die Selbstentzündung der Kohlenladungen in Seeschiffen vermieden werden kann. Die Preischriften sind bis 1. Juli 1892 einzureichen. Als Bewerber sind inländische Ingenieure und Chemiker zugelassen.

Brüssel, 21. Novbr. In der Schwefelfabrik von Gobelier in Groy wurden infolge einer Explosion 7 Personen getödtet. Die Fabrik wurde zerstört.

Kattowitz, 1. Schl., 20. Nov. Aus Oberschlesien wird gemeldet: In der Kohlengrube Zerny bei Sosnowice wurden fünf Bergleute durch herabfallendes Gestein verschüttet.

London, 19. Nov. Das englische Schiff „Kate Sancton“, nach Pensacola unterwegs, sank in der Nordsee; neun Mann starben vor Ertrinkung im Rettungsboote; der Capitän und drei Mann sind gerettet.

London, 20. November. Nach einem Telegramm aus Sidney wurden die Gilbert-Inseln im Stillen Ocean von einer Katastrophe heimgesucht. Eine Fluthwoge verursachte großen Lebensverlust und Schaden am Eigenthum auf der ganzen Inselgruppe. Auf einer Insel allein ertranken 80 Personen.

Berlin, 22. Nov. Den Flammentod hat am Sonnabend Abend gegen 10 Uhr ein Pennbruder erlitten, der auf dem Grundstück Trebbinerstraße Nr. 8 hatte nächtigen wollen. Auf diesem Grundstück steht ein theilweise offener Bretterschuppen, an welchen ein Stall mit Futterboden und Lagerräumen für Porzellan- und Thonwaren angebaut ist. In dem Schuppen war auf nicht aufgekärte Wasse Feuer ausgebrochen. Als die Feuerwehr auf der Brandstätte erschien, standen bereits Schuppen und Stall in hellen Flammen. Nur mit vieler Mühe gelang es den erschienenen drei Jägern, Herr des Feuers zu werden. Erst bei der Aufräumung fand man die Leiche des Pennbruders, der scheinbar vom Rauch erstickt war.

Rom, 18. Nov. (Witzschlag in einen Luftballon.) Gestern unternahm eine militärische Luftschifferabtheilung an dem Fessellballon vor der Porta del Popolo ihre gewöhnlichen Uebungen. Das Luftschiff stieg mit zwei Insassen rasch bis zu einer Höhe von 150 Metern empor. Ursprünglich zog ein Gewitter auf, und der Witz schlug in den Ballon. Der untere Theil des Netzes wurde von dem Witz entzündet. An dem Fesselseil entlang fuhr der elektrische Strahl in den Erdboden. Der Maschinist, der den Abfluchtapparat leitete, hatte das Unglück sogleich wahrgenommen und zog den Ballon mit aller Dampfkraft außerordentlich schnell zur Erde herab. Kaum hatte die Gondel den Boden berührt und waren ihre beiden Insassen ausgefliegen, als das Feuer den Ballon erreichte. Dieser war mit Leuchtgas gefüllt. In wenigen Minuten hatten ihn die Flammen vollständig verzehrt. Die beiden Insassen

des Ballons haben bei dem Unfall nicht den geringsten Schaden erlitten.

Dresden, 19. Nov. Ungeheure Aufregung herrscht seit einigen Tagen in Meissen. Einer der angesehensten Bürger Meissens, der Bankier Fischer dafelbst, Direktor der dortigen Kreditbank, ist am Mittwoch voriger Woche wegen großer Unterschlagungen und Veruntreuungen von Depositengeldern verhaftet und nach dem Untersuchungsgefängnis in Dresden abgeführt worden. Es sind meistens kleinere Bürger und Handwerker mehrere hundert Kunden, die durch Fischer ihres gesammten Vermögens, das sie in der Meissener Kreditbank niedergelegt, verlustig gegangen sind. Fischer war gleichzeitig Direktor der Meissener Kreditbank, in welcher letzterer Stellung er unumschränkt schaltete und waltete. So nahm er die der Kreditbank anvertrauten Deposits als solche in sein eigenes Geschäft hinüber und spekulierte, nachdem er in dem letzten Jahre sein eigenes Vermögen bis auf den letzten Pfennig an der Berliner Börse verloren, mit fremdem Gelde weiter, um damit die Differenzen, die er bei mehreren Berliner Bankiers schuldete, in den letzten Monaten zu bezahlen. Die Bilanzen der Meissener Kreditbank sind schon seit Jahren von Fischer allein gefügt und von dem Aufsichtsrath, der blindes Vertrauen zu Fischer gehabt zu haben scheint, ohne Prüfung unterzeichnet worden.

(Moltke als Dichter.) Aus dem bereits erwähnten Band Moltkescher Briefe erfährt man, daß der spätere große Feldherr in seiner Jugend auch Gedichte gemacht hat. In seinen Briefen schreibt er aus Berlin, 13. Januar 1830: „Hier noch, was mir im Postwagen eingefallen, aber wo die redende Person keineswegs mit dem Dichter identisch sein soll, vielmehr von Dir errathen sein will:

Ihr tadelt mich, daß ich oft störrisch schweige,  
Der glatten Welt die düst're Stirne zeige,  
Daß ich nicht so, nicht tief genug, mich neige,  
Den dürft'gen Scherz, Ihr wolt's, soll ich belachen,  
Soll, welche Qual, wohl selber Späße machen,  
Wenn mir der Sinn so voll von andern Sachen!  
Und Ihr habt Recht! Man wird es bitter tadeln,  
Daß ich das Flache, Niedrige nicht adeln,  
Daß ich wie Andre oft nicht denken kann,  
Daß ich der Tonkunst göttlich hohes Walten  
Zu hoch für solchen Spott wie Lob zu halten  
Mich dreist erlaucht. — Wahr ist's ich hab's gethan,  
Allein, ich wollte Niemand damit kränken  
Kann dieses Herz nicht immer klügl'ich lenken.  
Und wie ich hart dagegen auch verfahren,  
Das innere Heiligthum, ich will's bewahren.  
Glücklich wohl, wenn sich ein Wesen findet,  
Das mich versteht, das eng sich mir verbindet.  
Und kann's nicht sein — o laßt mit mir vergeh'n,  
Was außer mir doch keiner mag versteh'n.

— Ein schuldiges Steuergewissen hat sich dadurch entlastet, daß sein Inhaber der Steuerbehörde in Karlsruhe, wie amtlich gemeldet wird, 1200 M überlieferte. In steuerlichen Dingen ist dieses Vorkommniß immerhin selten. Auch der hohe Betrag verrieth die Bedeutung der nachträglichen Selbstreinigung. Der Geldbrief lief von Frankfurt a. M. ein. In England sind solche

Fälle von conscience money, Gewissensgeld, wie es in den öffentlichen Auktungen genannt wird, sehr häufig.

**Preussische Klassenlotterie.**

Berlin, 20. Novbr. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 185. Königl. Preussischer Klassenlotterie fielen:  
In der Vormittagsziehung:  
1 Gewinn à 30000 Mark auf Nr. 3900. 2 Gewinne à 15000 Mark auf Nr. 62254 124734. 4 Gewinne à 1000 Mark auf Nr. 33316 48383 66883 137107. 4 Gewinne à 5000 Mark auf Nr. 119758 123033 137270 184059.  
In der Nachmittagsziehung:  
1 Gewinn à 40000 Mark auf Nr. 157760. 3 Gewinne à 15000 Mark auf Nr. 106036 117433 133587. 2 Gewinne à 10000 Mark auf Nr. 40751 122656. 2 Gewinne à 5000 Mark auf Nr. 8797 90903.  
Berlin, 21. Nov. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 85. Königl. Preussischer Klassenlotterie fielen:  
In der Vormittagsziehung:  
1 Gewinn à 30000 Mark auf Nr. 15140. 1 Gewinn à 15000 auf Nr. 31969. 2 Gewinne à 10000 Mark auf Nr. 54019 108158. 1 Gewinn à 5000 Mark auf Nr. 137105.  
In der Nachmittagsziehung:  
1 Gewinn à 100000 Mark auf Nr. 12495. 3 Gewinne à 10000 Mark auf Nr. 50916 174207 195708. 3 Gewinne à 5000 Mark auf Nr. 75810 99002 114372.

**Meteorologische Beobachtungen**

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reducirt) in mm.	Lufttemperat. in Celsius.	Wasser- u. Boden-temperat. in Celsius.	Windrichtung.	Windstärke.	Wolkenbildung (0 = ganz bedekt).	Wetter.	Niederschlag in mm.	Morgen- u. Abendtemperat. in Celsius.
Nov. 21.	2h Mrg.	761.8	7.7	—	WS	5	4	ou	—	1.1
Nov. 21.	8h Mrg.	763.0	5.8	—	WSW	3	10	ou	—	0.2
Nov. 22.	2h Mrg.	756.9	3.6	8.4	W	3	10	str.-ou	—	—
Nov. 22.	8h Mrg.	756.4	4.8	—	D	3	10	str.-ou	—	—
Nov. 23.	2h Mrg.	766.8	3.6	—	D	3	10	ou	—	—
Nov. 23.	8h Mrg.	767.1	3.9	5.1	SD	1	10	in	—	1.1

Wetterprognosen: 21. November. Am Tage mehrfach Regenschauer, Nacht Regen. 22. November. Fröhlich Regen.

Wilhelmshaven, 23. Novbr. Kursbericht der Odenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven. gestauft verkauft

4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	105,40	105,95
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	97,10	97,65
3 pCt. do.	83,30	83,85
4 pCt. preussische consolidirte Anleihe	105,—	105,55
3 1/2 pCt. do.	97,30	97,85
3 pCt. do.	83,30	83,85
3 1/2 pCt. Odenb. Consois	97,—	—
4 pCt. Odenburg. Kommunal-Anleihe	101,—	—
4 pCt. do. do.	101,25	—
3 1/2 pCt. do. do.	95,—	—
3 1/2 pCt. Odenb. Bodencredit-Pfandbriefe (hinbar)	99,—	—
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe	94,95	—
3 pCt. Odenburgische Pfandbriefe	122,80	123,60
4 pCt. Guttn-Ebender Prior.-Obligationen	101,—	—
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	—	—
5 pCt. Hallensche Rente (Stücke von 10000 Prct. und darüber)	—	—
4 pCt. Pfandbr. der Rhein. Hypoth.-Bank	100,50	101,05
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Rhein. Hypothekenbank	91,20	—
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodencredit-Alten-Bank vor 1900 nicht auslosbar	101,45	102,—
Bechf. auf Amsterdam kurz für 100 in M.	167,90	168,70
Bechf. auf London kurz für 1 Pfr. in M.	20,275	20,375
Bechf. auf Newyork kurz für 1 Doll. in M.	4,17	4,22

**Berdingung.**

Die Ausführung von Glaserarbeiten für verschiedene Neubauten auf der Werft hier selbst soll am 30. November d. Z. Nachmittags 4 1/2 Uhr öffentlich verbungen werden.  
Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift: „Angebot auf Glaserarbeiten“ zu versehen.  
Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, können auch gegen 1,00 M. von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.  
Wilhelmshaven, den 13. Novbr. 1891.

**Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.**

**Berdingung.**  
Die Lieferung von 4000 kg flüssigem Siccativ soll am 3. December 1891, Nachmittags 4 1/2 Uhr, öffentlich verbungen werden.  
Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift: „Angebot auf Siccativ“ zu versehen.  
Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, können auch gegen 0,50 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.  
Wilhelmshaven, den 19. Nov. 1891.

**Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.**

Für die unterzeichnete Verwaltung soll die Lieferung von 56 eisernen Bettstellen für Kaserne, mit Brett-Einlagen, Kopf- und Fußblechen, vergeben werden.  
Angebote sind versiegelt und mit der entsprechenden Aufschrift versehen bis zum

**4. Dezember d. Z., Vormittags 11 1/2 Uhr,**

an die unterzeichnete Verwaltung einzureichen, wo auch die Bedingungen vorher zur Einsicht ausliegen.  
Wilhelmshaven, 20. November 1891.  
**Kaiserliche Marine-Garnison-Verwaltung.**  
**Bekanntmachung.**  
Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß vom Montag,

den 23. d. Mts. ab die letzte Tages-tour des städtischen Dampfers „Edwarden“ von Wilhelmshaven um 5 Uhr Nachmittags und von Edwardshörne um 5,30 Uhr Nachmittags in Wegfall kommt. Dagegen wird der Dampfer vom gedachten Tage ab von Wilhelmshaven statt wie bisher um 2 um 3 Uhr Nachmittags und von Edwardshörne statt um 2,30 um 3,30 Uhr Nachmittags fahren.  
Wilhelmshaven, 20. November 1891.

**Der Magistrat.**

**Zu vermieten**  
ein möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren.  
Börsestr. Nr. 7, 1. Tr. I.

**Zu vermieten**

ein möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren.  
Börsestr. Nr. 7, 1. Tr. I.

**Gesucht**

bis zum 1. Dez. ein einfach möblirtes Zimmer für einen jungen Herrn, am liebsten im Stadttheil Wilhelmshaven, Miethspreis 10—12 Mark. Offerten erbeten an die Exped. d. Blattes unter H. J. Ahr.

**Ich suche**

für meine Kellnerwirthschaft einen cautionfähigen Vertreter zum 1. Januar 1892.  
**Ernst Meyer.**  
Am Sonnabend, den 21. d. M., Abends 11 Uhr, wurde uns ein gesunder kräftiger Junge geboren.  
Wilhelmshaven, den 23. Nov. 1891.  
**Fr. Madebrandt und Frau,** geb. Raper.

**Zu vermieten**

eine Wohnung. Altendeschweg 18. Näheres bei **Janssen,** Hinterstr. 10  
**100—200 Mark**  
monatlich können qualifizierte und fleißige Personen jedes Standes mit einiger Geschäftspraxis durch einen außerordentlich leicht veräußlichen Artikel verdienen. Hierauf Respektirende beliehen ihre Offerte fr. unter **Z. 6** postlagernd **Frankfurt a. M.** zu richten.

**Zu vermieten**

ein möbl. Zimmer ev. mit Kammer. Kasernenstr. 3 I., links.

**Zu vermieten**

auf sofort gutes Logis für 2 junge Leute.  
Odenburgerstr. 4.

**Zu vermieten**

eine möbl. Stube mit Kammer an 1 oder 2 anständige Herren.  
**Gabben,** Ullstraße 5.

**Kleine möbl. Stube**

zu vermieten.  
Wilhelmstr. 5 I., rechts.

**Gesucht**

auf sofort eine Haushälterin.  
Auskunft in der Expedition d. Bl.

**Gesucht**

auf sofort ein kleiner Knecht.  
**H. Rühemann,** Bäckermeister, Pant.

**Logis**

für einen jungen Mann.  
Grenzstr. 42.

**Bertauscht**

in Panorama ein grauer weicher Filzhut. Umtausch erbeten.  
Lehrer **Janssen I.,** Bismarckstr. 53.

**Hund**

zu verkaufen, 3 Jahre alt, passend für Offiziere.  
Marktstraße Nr. 25.  
Ein Herr sucht sich durch **Konversationsunterricht** bei einem gut englisch sprechenden Lehrer in dieser Sprache zu vervollkommen. Respektanten erhalten Auskunft in der Exped. d. Bl.

**Grane Papageien**

zu kaufen gesucht.  
**F. Engelsen,** Bremen, Peterstr. 3, oben.

**Anna Meyer,**

Bismarckstr. 14, oben.  
Man verlange ausdrücklich nur Hermann's Hühneraugen-Tod (Sapo). Erfolg sicher. Nur echt bei **H. Lehmann,** Bismarckstr., u **W. Morisse,** Roonstraße.

**Zu vermieten**

ein möbl. Zimmer zum 1. Dezbr. Göterstr. 12, 1 Tr. r.

**Logis**

für zwei junge Leute. Elßb., Marktstraße 16.

**Magdeburger Sauerkohl,**

per Pfd. 8 Pf., 3 Pfd. 20 Pf., **grosse Schlangeurken,** per Schock 2,90 Ml.  
empfiecht  
**H. Schimmelpennig.**

**Gesucht**

auf sofort oder später ein Lehrling für Bäckerei und Conditorei.  
Näheres in der Exped. d. Bl.  
Empfiehle

**ff. Braunsch. Mettwurst,**

do. **Rothwurst,**  
do. **Leberwurst.**  
**Wilh. Oltmanns.**

**2 junge Leute**

können Logis erhalten event. auch mit Mittagstisch.  
Elßb., Börsestraße Nr. 10, 2. Tr. links.

**Eine tüchtige Frau**

sucht Beschäftigung im Waschen und Reinmachen.  
Schulstr. 4, Tonndelch.

**Zum 1. December sein möblirtes Zimmer nebst Kammer** event. mit Büchergelack zu vermieten.  
**Arnold Goffel.**

Suche Stellen für zwei Handlungsgehilfen, einen Kellner.  
Rechnungsprakt. **Reyer,** Rindum.

2 anständige junge Leute können **gutes Logis** erhalten.  
Grenzstr. 61, 1 Treppe.

**Zu verkaufen**  
ein gebrauchtes Piano billig.  
**Satann.**

**Zu vermieten**

auf sofort oder später 2 Wohnungen, Kasernenstr. (mit Wasserleitung), sowie zum 1. Februar die vom Schiffsführer Herrn Neuhaus benutzte Wohnung, Roonstr. 7 I.

**Gesucht**

auf gleich ein Stundenmädchen.  
Peterstr. 78 I., r.

**Sprechstunden**

für Augenkranke in Wilhelmshaven, Roonstrasse 77, (Ecke der Kronenstr.) am Mittwoch, 25. Nov., Nachmittags von 2—5 Uhr.  
**Dr. med. Karl Müller,** Augenarzt aus Oldenburg.

**Lieferungen von Kachelöfen und Herden,**

sowie Umsetzen, Repariren und Reinigen derselben besorgt billigst  
**Löpfer,** A. Potratz, Ostfriesenstr. 61.

Man verlange in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen ganze Original-Loose darunter 5 Haupttreffer v. je 10,000 Mk. Ganze Original-Loose à 30 Pf. F. A. Schrader, Hpt.-Agt. Hannover, Gr. Packhofstr. 29

**SAN REMO Geldlotterie** mit **3879** Geldgewinnen = **50,000 Mark**  
Ziehung am 8. u. 9. Dec. etc.

<b>Betten-Ausstellung</b> von <b>Wulf &amp; Francksen,</b> Wilhelmshaven, Roonstraße 14.	<b>Fertige Betten</b> sind in allen Preislagen fortwährend ausgestellt.	<b>Holz-Bettstellen</b> mit 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100, 102, 104, 106, 108, 110, 112, 114, 116, 118, 120, 122, 124, 126, 128, 130, 132, 134, 136, 138, 140, 142, 144, 146, 148, 150, 152, 154, 156, 158, 160, 162, 164, 166, 168, 170, 172, 174, 176, 178, 180, 182, 184, 186, 188, 190, 192, 194, 196, 198, 200, 202, 204, 206, 208, 210, 212, 214, 216, 218, 220, 222, 224, 226, 228, 230, 232, 234, 236, 238, 240, 242, 244, 246, 248, 250, 252, 254, 256, 258, 260, 262, 264, 266, 268, 270, 272, 274, 276, 278, 280, 282, 284, 286, 288, 290, 292, 294, 296, 298, 300, 302, 304, 306, 308, 310, 312, 314, 316, 318, 320, 322, 324, 326, 328, 330, 332, 334, 336, 338, 340, 342, 344, 346, 348, 350, 352, 354, 356, 358, 360, 362, 364, 366, 368, 370, 372, 374, 376, 378, 380, 382, 384, 386, 388, 390, 392, 394, 396, 398, 400, 402, 404, 406, 408, 410, 412, 414, 416, 418, 420, 422, 424, 426, 428, 430, 432, 434, 436, 438, 440, 442, 444, 446, 448, 450, 452, 454, 456, 458, 460, 462, 464, 466, 468, 470, 472, 474, 476, 478, 480, 482, 484, 486, 488, 490, 492, 494, 496, 498, 500, 502, 504, 506, 508, 510, 512, 514, 516, 518, 520, 522, 524, 526, 528, 530, 532, 534, 536, 538, 540, 542, 544, 546, 548, 550, 552, 554, 556, 558, 560, 562, 564, 566, 568, 570, 572, 574, 576, 578, 580, 582, 584, 586, 588, 590, 592, 594, 596, 598, 600, 602, 604, 606, 608, 610, 612, 614, 616, 618, 620, 622, 624, 626, 628, 630, 632, 634, 636, 638, 640, 642, 644, 646, 648, 650, 652, 654, 656, 658, 660, 662, 664, 666, 668, 670, 672, 674, 676, 678, 680, 682, 684, 686, 688, 690, 692, 694, 696, 698, 700, 702, 704, 706, 708, 710, 712, 714, 716, 718, 720, 722, 724, 726, 728, 730, 732, 734, 736, 738, 740, 742, 744, 746, 748, 750, 752, 754, 756, 758, 760, 762, 764, 766, 768, 770, 772, 774, 776, 778, 780, 782, 784, 786, 788, 790, 792, 794, 796, 798, 800, 802, 804, 806, 808, 810, 812, 814, 816, 818, 820, 822, 824, 826, 828, 830, 832, 834, 836, 838, 840, 842, 844, 846, 848, 850, 852, 854, 856, 858, 860, 862, 864, 866, 868, 870, 872, 874, 876, 878, 880, 882, 884, 886, 888, 890, 892, 894, 896, 898, 900, 902, 904, 906, 908, 910, 912, 914, 916, 918, 920, 922, 924, 926, 928, 930, 932, 934, 936, 938, 940, 942, 944, 946, 948, 950, 952, 954, 956, 958, 960, 962, 964, 966, 968, 970, 972, 974, 976, 978, 980, 982, 984, 986, 988, 990, 992, 994, 996, 998, 1000, 1002, 1004, 1006, 1008, 1010, 1012, 1014, 1016, 1018, 1020, 1022, 1024, 1026, 1028, 1030, 1032, 1034, 1036, 1038, 1040, 1042, 1044, 1046, 1048, 1050, 1052, 1054, 1056, 1058, 1060, 1062, 1064, 1066, 1068, 1070, 1072, 1074, 1076, 1078, 1080, 1082, 1084, 1086, 1088, 1090, 1092, 1094, 1096, 1098, 1100, 1102, 1104, 1106, 1108, 1110, 1112, 1114, 1116, 1118, 1120, 1122, 1124, 1126, 1128, 1130, 1132, 1134, 1136, 1138, 1140, 1142, 1144, 1146, 1148, 1150, 1152, 1154, 1156, 1158, 1160, 1162, 1164, 1166, 1168, 1170, 1172, 1174, 1176, 1178, 1180, 1182, 1184, 1186, 1188, 1190, 1192, 1194, 1196, 1198, 1200, 1202, 1204, 1206, 12
---	--	---

# Silviar.

**Sämmtliche Blumenbestandtheile**  
für Papierblumen empfiehlt billigt  
**W. Weidermann.**

Eine Ladung bester blaurother

## Daberscher Kartoffeln

habe ich heute erhalten und empfehle solche zum niedrigst gestellten Preise.

**B. Wilts.**

## Seidenstoffe

in hübscher Auswahl, sowie passende

### Reste

zu Damen- und Kinder-Kleidern gebe äußerst billig ab.

**Georg Reich.**

## Gummischuhe

für Herren, Damen und Kinder empfehle im Ausverkauf. Auch werden Gummischuhe reparirt.

**J. G. Gehrels.**

Mein

## Cigarrenlager

im Preise von 3 Mark pro 100 Stück an bringe hiermit gefälligst in Erinnerung.

**F. W. Mengers.**

Empfehle alle Sorten

## Weine, Liqueure und Spirituosen

zum billigsten Preise.

**F. W. Mengers.**

## Das älteste und größte Bettfedern-Lager

**William Lübeck** in Altona verleiht goldstet gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern für 60 Pf. das Pfd., vorzügl. gute Sorte M. 1,25, prima Halbannen nur M. 1,60 u. 2 M., reiner Flaum nur M. 2,50 u. 3 M. Bei Abnahme von 50 Pfd. 5 % Rabatt. Umtausch bereitwilligst. Fertige Betten (Oberbett, Unterbett und 2 Kissen) prima Inlettstoff aufs Beste gefüllt einschl. 20, 25, 30 u. 40 M., zweischl. 30, 40, 45 u. 50 M.

## Preussische Original-Loose

gegenwärtigen Hauptziehung 1/1 200 Mt., 1/2 100 Mt., 1/4 50 Mt., 1/8 25 Mt.

## Anti-Original-Loose

1. Classe 1/1 21 Mt., 1/2 10,50 Mt., 1/10 2,10 Mt. Vollloose dopp. Preise. Porto 10 Pf., jede Liste 20 Pf. versendet prompt und discret.

**Hermann Franz, Hannover.**

Meinen fortgesetzten Bemühungen ist es gelungen, das

## Non plus ultra in Hemdentuchen

aus Ia amerikanischer Baumwolle herzustellen, wovon den Coupon v. 30 Meter, 80 cm breit, mit 9 Mark abgebe. Ausserdem die bewährten u. bekannten Qualitäten 30 Meter für 10,80 M., 12 M. u. 14,25 M. Proben gratis **J. W. Sälzer, Han- u. franco.**

**J. W. Sälzer, Han- u. franco.**

Am Montag, den 9. November, Abends, ist meinen Leuten 1 Kiste Cafes gez. M. und S. 2051 vom Wagen abhanden gekommen und wahrscheinlich gestohlen. Wer mir über den Verbleib Nachricht geben kann erhält eine gute Belohnung.

**Fr. Lange.**

# Silviar.

# Silviar.

## Das II. Abonnements-Concert mit nachfolgendem Ball

findet am **Mittwoch, den 25. d. M.,** statt. Hierzu ladet freundlichst ein

**C. Zwingmann.**

## III. Wintervortrag

im Gewerbeverein

am **Mittwoch, den 25. November, Abends 8 Uhr,** im Kaiserfaal. Herr Kurdirektor u. Vice-Consul Ferd. Heyl aus Wiesbaden. Thema: **Das Reisen früher und jetzt.**

Kassenpreis 1 M. 50 Pf.

Der Vorstand des Gewerbe-Vereins.

J. Frielingsdorf, Vorsitzender.

## Hotel Burg Hohenzollern.

Donnerstag, den 26. November cr.:

## I. Abonnement-Concert

ausgeführt vom Musikcorps des Kaiserlichen 2. Seebataillons unter Mitwirkung des Solo-Violinisten Herrn **Mühlfeldt**, Concertmeister vom Conservatorium zu Leipzig.

Entree für Nichtabonnenten à Person 0,75 M. Anfang Abends 8 Uhr.

**R. Rothe.**

NB. Da wegen Kürze der Zeit die Abonnementsliste nicht allen geehrten Herrschaften vorgelegt werden konnte, liegt dieselbe zum gefl. Einzeichnen an der Abendkasse aus.

## Von heute ab Total-Ausverkauf

meines

## Schuhwaaren-Lagers bis zur gänzlichen Räumung.

Auch bin ich geneigt, mein seit 21 Jahren mit Erfolg betriebenes

## Geschäft,

Lager fertiger Schuhwaaren und Schuhmacherei, zusammen oder getrennt, ferner

## die beiden Häuser

**Kronprinzenstraße 15 u. Roonstraße 95** unter der Hand zu verkaufen. Reflektanten wollen sich direkt an mich oder an Herrn Notar Pooman wenden.

## J. G. Gehrels, Roonstraße 95, Wilhelmshaven.

## Influenza-Bonbons.

Eigenes Fabrikat! **Hutmacher's Drogenhandlg.**



Wilhelmshaven. **Schiess-Verein**

## Monatsversammlung

am **Donnerstag, den 26. d. M., Abends 8 Uhr,** im Vereinslokale.

- Tagesordnung:
1. Abhaltung eines Winterbergnügens und des diesjähr. Maskenballes.
  2. Schießhalle betr.
  3. Statuten (letzter Beschluß).
  4. Tanzübung betr.
  5. Aufnahme neuer Mitglieder.
  6. Verschiedenes.

Unter Hinweis auf verschiedene wichtige Punkte der Tagesordnung werden die Mitglieder ersucht, vollständig und pünktlich zu erscheinen.

Der Vorstand.

## Panorama international.

(Filiale aus der Passage in Berlin.) Göbelerstraße 15, Hochparterre. Diese Woche:

## Savoyen

und eine Besteigung des Mont Blanc.

Eintritt 30 Pf., Kinder 20 Pf. Abonnements- und Schülerkarten an der Kasse. Geöffnet von 10 bis 1 Uhr Vorm. u. von 2 bis 10 Uhr Abends.

## Gesang-Verein Eintracht Heppens.

**Dienstag, den 24. d. Mts.** Abends 8 Uhr

## Versammlung.

- Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
  2. Bericht über das stattgefundene Fest.
  3. Hebung der Beiträge.
  4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

# Silviar.

## Stadteathter in Wilhelmshaven.

**Dienstag, den 24. Nov. 1891:** Abschieds-Vorstellung zum Benefiz f. **Richard Broder:** **Kyril-Kyril,** große Gefangenszene in 3 Acten von Wilfen.

## Schützenhof-Bant.

Die für heute angekündigte Vorstellung **Die Saubenerle** findet, wegen Heiserkeit der Frau Direktor Duffau, erst **Mittwoch, den 25. November** statt.

Die Direktion.

## Geburts-Anzeige.

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen wurden hoch erfreut. **Schwarz und Frau,** geb. Siem.

Bant, den 22. November 1891.

## Marine-U.-Zahlmeister M. Krause, Marie Krause, geb. Nimé. Vermählte.

Kiel, den 17. November 1891.

## Codes-Anzeige.

Sonntag Morgen 2 1/2 Uhr entschleief sanft nach langen schweren Leiden unsere innigst geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

## Anna Arens,

geb. Castens, im 73. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrußt im Namen der Hinterbliebenen mit der Bitte um stille Theilnahme an

**Max Winderlich,** Werk-Betriebs-Sekretär und Frau Elise, geb. Arens.

Die Beerdigung findet am **Mittwoch, den 25. d. Mts.,** Nachmittags 2 1/2 Uhr statt.



## Codes-Anzeige.

Es hat Gott dem Unmüthigen nach seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, meine geliebte, gute Frau und meiner Kinder so treuergebende Mutter

## Caroline Philippine,

geb. Cordes, im Alter von reichlich 39 Jahren nach langen, qualvollen Leiden in der Nacht zum Sonntag, den 22. d., Morgens 1 1/2 Uhr (vorher noch gestärkt mit dem heil. Sacramente) zu sich in sein himmlisches Reich zu rufen.

Tiefbetrübt stehe ich mit meinen sechs unmündigen Kindern, den so herben Verlust beklagend, am Sarge der zu früh für uns Verstorbenen, wir bitten ergebenst um stilles Beileid.

## J. B. Egberts,

nebst Kindern und Angehörigen. Die Bestattung der theuren Entschlafenen erfolgt am **Mittwoch, den 25. November,** Nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause aus.

## Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem plötzlichen Hinscheiden meines geliebten Mannes spreche ich allen Freunden und Bekannten, insbesondere Herrn Pastor Jahns für seine trostreichen Worte am Sarge des Verstorbenen, sowie für die zahlreichen Blumenpenden meinen innigsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen: **Louise Dorring Wwe.** und Kinder.

Der heutigen Nummer dieser Zeitung liegt ein **Prospect der zum Besten des Kaiser Friedrich Krankenhauses in San Remo veranstalteten Geldlotterie, Ziehung am 8. und 9. Dezember d. J. in Hannover,** bei welcher geeigneter Beachtung empfohlen wird. Es wird gebeten, Bestellungen auf Loose baldigt zu machen. Vorausichtlich werden die zur Ausgabe gelangten Loose, ehelebens vergiffen sein.